

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 38

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

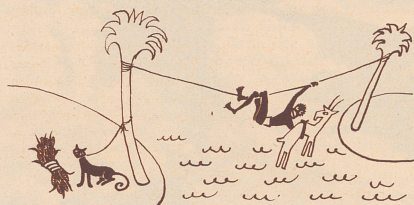
Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

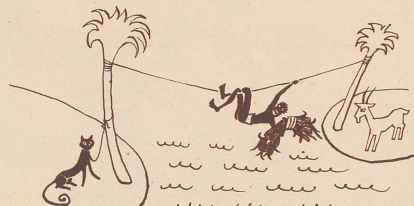
Liebe Kinder,

weil hier nebenan von einem gescheiten Neger, der sich zu helfen wußte, die Rede ist, so muß ich euch noch von einem andern Negerlein berichten. Es geht gerade im gleichen. Dieses Negerlein sitzt hier in einer Schulbank, nicht in Afrika in einer Missionsschule, sondern in der 3. Klasse einer städtischen Schule der Schweiz. Diejenigen unter euch, die es kennen, wissen, daß es Susettli heißt.

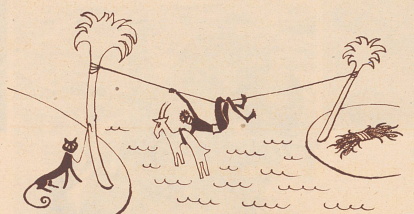
Auflösung des Negerkopfzerbrechens



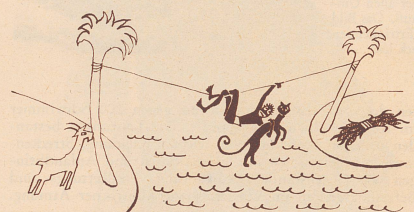
1. Lange dachte der Neger nach. Dann nahm er zuerst die Geiß, trug sie hinüber und kehrte zurück.



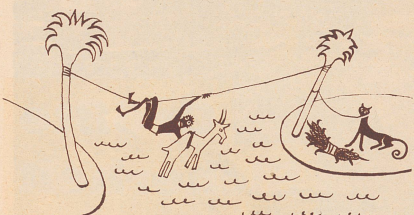
2. Hierauf nahm er den Mais und ließ ihn drüben.



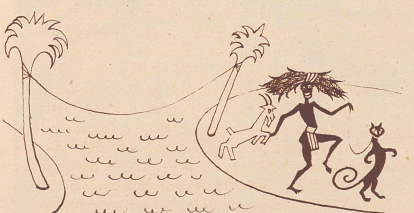
3. Auf dem Rückweg nahm er die Geiß mit,



4. trug den Panther zum Mais hinüber,



5. kehrte zurück und holte die Geiß.



6. Hurra! Jetzt sind alle glücklich am andern Ufer.



Es freut sich aber gar nicht, wenn man ihm «Negerli» zuruft. Am liebsten möchte es ganz wie seine Mitschülerinnen aussehen. Manchmal glaubt es fest daran, daß seine Haut mit der Zeit heller werde. Und wenn es im Spiegel merkt, daß es immer noch gleich dunkel geblieben ist, dann wascht und wascht es sich mit Seife. Aber es nützt, glaube ich, nicht viel. Nur im Sommer, da ist der Unterschied zwischen ihm und den andern am kleinsten. Da sitzen die meisten Kinder sonnengebräunt in den Bänken. Nur die Stubenhocker und Bücherwürmer sehen

noch richtig aus wie «Weiße». — Wie kommt das Negerli denn in die Schweiz? Man darf Susettli nicht selber fragen, sonst bekommt es Heimweh nach seinen Eltern, die in Afrika wohnen. Es ist hier bei Bekannten, damit es unsere guten Schulen besuche und einmal etwas Rechtes werde. Der Lehrer, die Mitschüler, alle haben das muntere Susettli gern und niemand denkt, daß es weniger wert sei, weil es statt einer weißen eine dunkle Hautfarbe mit auf die Welt bekommen hat.

Es grüßt euch

Euer Unggle Redakter.

Tour de Suisse-Wettbewerb



Der Unggle Redakter steckt mitten unter den vielen, vielen Zeichnungen, die ihr ihm zugeschickt habt. Seid noch 14 Tage geduldig, dann ist der «Schutz dusse» und ihr könnt euren Namen auf der Liste der glücklichen Preisgewinner suchen. Wer ihn nicht findet, sei dem Unggle Redakter trotzdem gut gesinnt.